

Angebotsbeschreibung

Bildungsgang Pflege HF, Vollzeit, 3 Jahre

Die dipl. Pflegefachperson HF arbeitet in Spitälern, Ambulatorien, Heimen, psychiatrischen Kliniken oder in der Spitex. Sie unterstützt Patientinnen und Patienten bei der medizinischen Behandlung, Therapie, Pflege und Betreuung. Zur alltäglichen Tätigkeit gehört die Planung und Koordination der Pflege von Patientinnen und Patienten unter Berücksichtigung von Alter, Entwicklungsstand, Geschlecht, Biografie, Lebensstil, Gesundheitszustand sowie der soziokulturellen Umgebung. Dabei baut die dipl. Pflegefachperson HF eine professionelle Beziehung zu den betreuten Menschen auf und vertritt deren Interessen.

Dipl. Pflegefachpersonen HF verfügen auch über medizinaltechnische Fertigkeiten. Sie arbeiten interdisziplinär mit dem medizinischen und therapeutischen Fachpersonal zusammen und sind Ansprechpersonen für Patienten und Angehörige. Ihre kommunikativen Kompetenzen sind ein wichtiges Arbeitsinstrument. Führung und Organisation sind ebenfalls zentrale Kompetenzen. Sie tragen die Delegationsverantwortung für Fachpersonen Gesundheit (FaGe), Assistenzpersonen Gesundheit und Soziales (AGS) sowie Pflegeassistentinnen und -assistenten. Dipl. Pflegefachpersonen HF können sich nach ihrem Abschluss spezialisieren und weiterbilden.

Mit dem Abschluss "dipl. Pflegefachfrau HF" / "dipl. Pflegefachmann HF" können Absolventinnen und Absolventen in allen Versorgungsbereichen der Pflege arbeiten. Für eine gezielte Vorbereitung auf die Berufsrolle bietet das BZ Pflege drei **Ausbildungsfokusse** an, die während der Dauer der Ausbildung beibehalten werden:

Ausbildungsfokusse

Personen, die sich für den **Fokus körperlich erkrankte Menschen** entscheiden, verfügen über ausgeprägte Fähigkeiten, den Menschen in seiner Lebensphase und seinem Gesundheitszustand rasch zu erfassen. Sie sind gefordert, schnell zu entscheiden und zu handeln, pflegerische Handlungen sorgfältig und gezielt auszuführen und empathisch mit Patienten und Angehörigen umzugehen.

Personen, die sich für den **Fokus psychisch erkrankte Menschen** entscheiden, verfügen über psychische und emotionale Stabilität, ausgeprägte kommunikative Fähigkeiten und soziale Kompetenzen. Sie können Sicherheit vermitteln und gehen professionell mit Menschen mit unterschiedlichen psychischen Realitäten um.

Personen, die sich für den **Fokus Kinder, Jugendliche, Familie und Frauen** entscheiden, haben Freude an der Pflege von Kindern aller Altersstufen und unterstützen Eltern, Familien und Frauen unterschiedlicher Kulturen in besonderen Lebenssituationen. Sie verfügen über psychische und emotionale Stabilität, können mit Patienten und Angehörigen professionell kommunizieren und ihnen Sicherheit vermitteln.

Arbeitsfelder

Die Ausbildung zur dipl. Pflegefachperson HF deckt die gesamte Versorgungskette ab (Akut- und Langzeitversorgung, spitalexterne Versorgung). Die Praktika werden in folgenden Institutionen absolviert:

- Fokus körperlich erkrankte Menschen: Spitäler, Ambulatorien, Rehabilitationskliniken, Heime, Spitex
- Fokus psychisch erkrankte Menschen: Psychiatrische Kliniken, Ambulatorien, Tageskliniken, Suchtfachkliniken, Spitex
- Fokus Kinder, Jugendliche, Familien und Frauen: Kinderkliniken, gynäkologische Abteilungen oder Wochenbettstationen in Spitälern, Ambulatorien, Kinderspitex

Unabhängig der Fokuswahl ermöglicht der generalistische Diplomabschluss das Arbeiten in allen Versorgungsbereichen der Pflege sowie eine weitere Spezialisierung im Pflegebereich und in der berufsorientierten Weiterbildung.

Persönliche Anforderungen

- Erkennen, was der betreute Mensch braucht und sich für ihn einsetzen.
- Rasch auffassen, differenziert wahrnehmen.
- Neugierig sein, Menschen in ihrer Individualität zu erfassen und sie zu betreuen.
- Patienten und deren Angehörige befähigen, mit Krankheiten umzugehen, die nicht heilbar sind.
- Zuverlässig, kommunikativ und verantwortungsbewusst arbeiten.
- Selbständig lernen und arbeiten.

Voraussetzungen

Vorbildung Sekundarstufe II:

- Lehrabschluss mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis EFZ
- Fachmittelschul-Abschluss oder gymnasiale Maturität
- Es besteht die Möglichkeit zu einer Aufnahme "sur dossier".

Bei Betriebsanstellung:

- Anstellung in einem Praxisbetrieb des gewünschten Ausbildungsfokus (Kanton Bern), der über die Ausbildungsbewilligung Pflege HF verfügt.

Sprachkompetenz Deutsch für Fremdsprachige (siehe auch separate Regelung):

- Europäisches Sprachzertifikat Niveau C1 mit Gesamtbewertung "gut"

Vorkenntnisse in naturwissenschaftlichen Fächern:

- Kandidierende, die auf der Sekundarstufe II keinen Unterricht in den Fächern Biologie, Chemie und/oder Physik besucht haben, schliessen diese Wissenslücke im Rahmen eines begleiteten Selbststudiums vor Studienbeginn.
- Von dieser Regelung ausgenommen sind Kandidierende mit einer Berufs- oder Fachmaturität.

Dauer / Umfang

Der Vollzeit Bildungsgang Pflege HF dauert **drei Jahre**.

Durch die wechselnden Schul- und Praxissemester à 6 Monate findet anwendungsorientiertes Lernen statt. Die Ausbildung beginnt mit einem Schulsemester:

Schule	Praxis	Schule	Praxis	Schule	Praxis
1. Jahr		2. Jahr		3. Jahr	

Der schulische Teil besteht aus Grundlagen- und Pflegemodulen à 40 Lernstunden.

Die Praktika werden in Praxisbetrieben im Kanton Bern absolviert.

Den Studierenden stehen 27 Tage Ferien pro Jahr zu. Der Zeitpunkt wird vom BZ Pflege im Rahmen der Ausbildungsplanung festgelegt.

Lernmodule

Der Lehrplan basiert auf den neusten Erkenntnissen von Pflegepraxis und Pflegewissenschaften und baut auf je neuen Pflege- und Grundlagenmodulen auf:

- Im Zentrum stehen die **Pflegemodule**, in denen spezifische Kenntnisse, Fähigkeiten und Haltungen erworben werden, um typische Situationen aus dem ganzen Spektrum des beruflichen Alltags einer dipl. Pflegefachperson HF fachgerecht bewältigen zu können.
- Um in den typischen Situationen fachgerecht handeln zu können, wird in den **Grundlagenmodulen** das Basiswissen in Anatomie, Physiologie, Pathophysiologie, Psychologie, Soziologie und Pflegewissenschaft erworben.

Jedes Ausbildungssemester orientiert sich an den zu erwerbenden beruflichen Kompetenzen mit steigendem Komplexitätsanspruch.

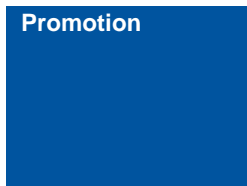
Lernformen

Die Studierenden übernehmen selbständig Verantwortung für ihr Lernen und den Erwerb der beruflichen Kompetenzen:

- **Selbstorganisiertes Lernen:** Bei Ausbildungsbeginn erhalten die Studierenden Aufgaben, die sie selber lösen. Dabei begleitet sie eine Lehrperson. Im Verlauf der Ausbildung übernehmen die Studierenden immer mehr Selbststeuerung für ihren Kompetenzerwerb.
- E-Learning und weitere digitale Lernformen werden mit Präsenzveranstaltungen kombiniert (**Integriertes Lernen oder Blended Learning**). Vorbereitende E-Learning-Sequenzen werden im Präsenzunterricht vertieft (**Inverted Classroom**).
- Der **Präsenzunterricht** findet in der Regel von 08:30-12:30 Uhr und von 13:30-17:25 Uhr statt. Für den Unterricht besteht Laptop-Pflicht (siehe auch separates Merkblatt).
- Beim **problembasierten Lernen (PBL)** steht das handlungsorientierte Lernen im Vordergrund. Die Lernenden finden weitgehend selbständig eine Lösung für ein vorgegebenes Problem und werden dabei von Tutoren beobachtet und gecoach.
- Im **Lernbereich Training und Transfer (LTT)** wird theoretisches Lernen mit praktischem Üben verbunden. In praxisnah eingerichteten Schulungsräumen durchlaufen die Studierenden systematische, geführte Trainings zu pflegerischen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Studierende absolvieren auch Kommunikationstrainings mit Schauspielpatienten. Durch Peer- und Fremdfeedback wird eine erkenntnisorientierte Reflexion ermöglicht und ein strukturierter Wissenstransfer gewährleistet.



- In jedem Jahr findet eine **Projektwoche** zur Förderung der interprofessionellen Zusammenarbeit statt.
- Die soziokulturelle Kompetenz wird mit erfahrungsbasierten Trainings und einem zweiwöchigen oder dreimonatigen **Studierendenaustausch** gezielt gefördert.



Promotion

Das Diplomexamen umfasst:

- Bestandene Kompetenznachweise während Schule und Praxis
- Qualifikationsverfahren: Kompetenznachweis Praxis, schriftliche Diplomarbeit, Fachgespräch

Nach bestandener Promotion wird das Diplom "dipl. Pflegefachfrau HF" / "dipl. Pflegefachmann HF" ausgestellt. Dieses ist europaweit anerkannt.



Finanzielles

Kosten:

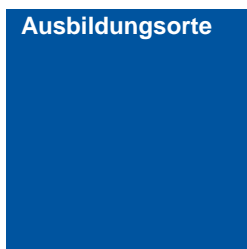
- Semestergebühr: CHF 750.-
- Lehrmittel inkl. Laptop ganzes Studium: ca. CHF 2'500.-
- Bearbeitungsgebühr bei Aufnahme: CHF 250.-

Ausbildungslohn:

- Schulanstellung: 1./2./3. Bildungsjahr: CHF 800/1'000/1'200; 13. Monatslohn
- Betriebsanstellung: Lohn in Absprache mit dem Anstellungsbetrieb

Stipendien:

- Anträge sind zu richten an die Schulbehörde des zuständigen Kantons.
- Auch der Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner SBK gewährt Stipendien (siehe auch pflgestipendium.ch).



Ausbildungsorte

Schulstandorte:

- Campus Bern: Freiburgstrasse 133, 3008 Bern
- Standort Thun: Krankenhausstrasse 12 L, 3600 Thun

Praxisbetriebe:

- Die Studierenden wählen ihren Schulstandort und die drei Praxisbetriebe für die fokussierten Praktika online als fix vorgegebenes Ausbildungssetting.
- Bei Betriebsanstellung wird eines der drei Praktika ausserhalb des Anstellungsbetriebes aber in einem Versorgungsbereich des Ausbildungsfokus absolviert.



Anmeldung

Das Aufnahmeverfahren beginnt mit dem Besuch einer **obligatorischen Informationsveranstaltung**, an der alle Unterlagen und Informationen für die Anmeldung weitergegeben werden. Die kommenden Veranstaltungstermine erfahren Sie unter ausbildung.bzpflege.ch.

Anmeldungen werden laufend entgegengenommen. Der Aufnahmeprozess kann bis zu drei Monate dauern. Der Besuch der Informationsveranstaltung und das Einreichen des Portfolios (schriftliche Anmeldung) sollte deshalb zeitlich auf die beiden Aufnahmeschlüsse ausgerichtet sein:

- 31. Januar für Ausbildungsstart Frühling (Woche 12)
- 30. Juni für Ausbildungsstart Herbst (Woche 38)

Spätere Aufnahmen sind auf individuelle Anfrage möglich. Die Anzahl der Ausbildungsplätze ist begrenzt.

Für den Fokus Kinder, Jugendliche, Familien und Frauen gelten frühere Aufnahmeschlüsse:

- 31. Oktober für Ausbildungsstart Frühling (Woche 12)
- 30. April für Ausbildungsstart Herbst (Woche 38)



Aufnahme

Nach dem Besuch der Informationsveranstaltung und der erfolgten Anmeldung durchlaufen die Kandidierenden die nachstehenden Schritte der **Eignungsabklärung** (Details siehe Richtlinien zur Eignungsabklärung und Aufnahme sowie ein separates Merkblatt zum Ablauf):

Portfolio (schriftliche Anmeldung):

Die/der Kandidierende reicht das Portfolio mit dem vollständig ausgefüllten Anmeldeformular und allen ergänzenden Dokumenten ein, darunter ein Motivationsschreiben und eine fokusspezifische Selbsteinschätzung sowie bei Betriebsanstellung eine Fremdbeurteilung sowie eine Bestätigung und Absichtserklärung des Anstellungsbetriebes.



Eignungstest:

Überprüfung des logischen und analytischen Denkvermögens und der Schnelligkeit im Auffassen und Verarbeiten. Aufgrund klar definierter Leistungen im Semesterzeugnis der Fachmittelschule, Berufsmaturitätsschule oder des Gymnasiums oder in der abgeschlossenen Vorbildung wird der Eignungstest erlassen.

Eignungspraktikum (nur bei Schulanstellung):

Einsatz von mindestens zwei Tagen im gewünschten Ausbildungsfokus mit anschließender Beurteilung durch den Praxisbetrieb.

Eignungsgespräch:

Abklärung der Selbst-, Sozial- und Fachkompetenz sowie der Berufs- und Ausbildungsmotivation. Das Gespräch wird mit je einer Fachperson aus Schule bei Betriebsanstellung zusätzlich mit einer Fachperson aus der Praxis durchgeführt und dauert ca. eine Stunde.

Aus diesen Schritten ergibt sich ein beurteilbares Gesamtbild der Kandidierenden. Die Aufnahme erfolgt, wenn dieses mit den schulischen und praktischen Anforderungen übereinstimmt.

Kontakt

Gerne stehen wir Ihnen für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung:

- Bildungsgang allgemein:
marketing.ausbildung@bzpflege.ch oder Tel. 031 630 17 00
- Eignungsabklärung:
eignungsabklaerung@bzpflege.ch oder Tel. 031 630 17 08